

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moriz Tschersch, Dresden: Au-
tonnenbaran von Max Rusppler,
Leipzig: H. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haasenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Erste

Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:

vierteljährlich 10 Rgr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate

Zeilen mit 8 Pf. für den Raum
der gespalteten Korpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Freitag und Freitag früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

Sonnabend

№ 99.

den 10. December 1870.

Bekanntmachung.

Wie die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft wahrzunehmen gehabt, wird der Vorschrift in den Oberamtspatenten vom 27. August 1819, 15. Januar 1812 und 15. Januar 1815 (Oberl. Coll.-Werk Theil IV, pag. 378 und Theil V, pag. 243 und 244), sowie bez. in § 6 des Straßenbaumanmandats vom 28. April 1781, wonach zu Vermeidung des Irrfahrens und Gehens **die Straßen und Wege nach Befinden anzulegende Winterbahn, sogleich beim ersten Schnee durch aufzurichtende ausreichend lange Stangen kennbar gemacht**, selbige auch in der Folge unterhalten werden sollen, von einer Mehrzahl der hierzu gesetzlich verpflichteten Dominien und Gemeinden nicht in genügender Weise Folge geleistet.

Gebachte Vorschrift, ebenso wie in § 6 des Straßenbaumanmandats enthaltenen, **wegen des Auswerfens des Schnee's auf den Communicationswegen** — namentlich bei Weh- und Thauwetter, — wird daher andurch mit der Verwarnung in Erneuerung gebracht, daß den die hierunter säumigen Dominien und Gemeinden ohne Weiteres executivisch eingeschritten werden wird.

Wegen gehöriger Durchführung der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen wird die Mitwirkung der Gerichtsobrigkeiten und Königl. Friedensrichter andurch in Anspruch genommen.

Pulsnik, am 5. December 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.

In Int.-Verw.: **Schäffer**, Regierungs-Rath.

Otto.

Bekanntmachung.

Die Aeltern von Kindern in hiesiger Stadt, in Meißn. Pulsnik und in Böhmischo-Folge werden hiermit aufgefordert, zu überwachen, daß ihre Kinder nicht zu zeitig dem hiesigen Schlosteich, nachdem derselbe zugestoren ist, betreten, und von Erwachsenen wird erwartet, daß sie Kindern kein böses Beispiel geben; auch wird Jedermann ersucht, wahrgenommene bezügliche Zuwiderhandlungen, welche mit Geld- oder Gefängnißstrafe werden geahndet werden, unnaehsichtlich anher anzuzeigen.

Pulsnik, am 8. December 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

den 15. Februar 1871

dem Weber Karl Friedrich Boden in Hauswalde zugehörigen Grundstücke Nr. 156 des Katasters für Hauswalde, Nr. 161, 157, 177, 286 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hauswalde, welche Grundstücke am 19. November 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2338 Thlr. — —

veräußert worden sind, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 7. December 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 7. Februar 1871

dem Karl August Haasen zugehörige Schänkenahrung Nr. 1 des Katasters und Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Roßsch, welches Grund-

am 10. September 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2,198 Thlr. — Rgr. — Pf.
veräußert worden ist, anderweit notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 1. December 1870.

Königliches Gerichtsamt.

Müller.

Ermel.

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit des Nachtrags zu dem Localstatute hiesiger Stadt vom 18. März 1863 die Wahl eines vierten Rathemittgliedes auf

in der Person des

Herrn Löpfermeister **Carl Friedrich Möbel** hier

angenommen worden und derselbe nach erfolgter Bestätigung durch die vorgelegte Regierungsbehörde am 5. October dieses Jahres legal in Pflicht

angenommen worden ist, so wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königsbrück, am 6. December 1870.

Der Stadtrath.

Reinhardt, Bürgermstr.

Offert.

Bekanntmachung.

Folgende allhier bestehende polizeiliche Bestimmungen werden hierdurch in Erinnerung gebracht:

- 1., Jeder Haus- oder Grundstücksbesitzer innerhalb des Stadtbezirks hat seinem Haus- oder sonstigem Grundstücke entlang
 - a., bei eintretender Glätte, Sand oder ein anderes, das Begehen der Straßen erleichterndes Material in gehöriger Breite unaufgefordert zu streuen.
 - b., bei Schneewetter eine für den Verkehr des Publicums hinreichende Bahn herzustellen, und
 - c., bei eintretendem Thauwetter aufeisen, Schnee und Eis aber auf eigne Kosten aus der Stadt schaffen zu lassen.
- 2., Bei eingetretenem Froste haben die Dienstmädchen, Lehrlinge und überhaupt Alle, welche Wasser an den öffentlichen Brunnen erholen, das Ueberlaufen der Wasserkannen und das Bergießen von Wasser beim Tragen derselben strengstens zu vermeiden.
- 3., Auch ist das Gießen von Flüssigkeiten irgend welcher Art aus den Häusern auf die Straßen oder die Verunreinigung der letzteren in anderer Weise durchaus verboten.
- 4., Niemand darf Schutt, Scherben, Asche u. oder Schnee aus den Gehöften auf die Straßen und Plätze der Stadt werfen, vielmehr ist zur Aufnahme solcher Gegenstände die Sandgrube am Wege nach der Söhnel'schen Mühle bestimmt. Zugleich wird
- 5., das unbeaufsichtigte Stehenlassen von Geschirren, sowie das Stehenlassen unbespannter Wagen die Nacht hindurch ohne angebrachten Schutz vor Anlaufen oder Anstoßen, sowie endlich das schnelle Fahren und Reiten und alles unnötige Peitschenthallen in den Straßen, Gassen und öffentlichen Plätzen der Stadt verboten.

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unter 1 bis 5 wird **mit Geldstrafe bis zu 5 Thlr.** — — — oder **entsprechender Gefängnißstrafe** geahndet.

Man erwartet, daß das Publicum im eignen Interesse etwaige Uebertretungen oder Nichterfüllungen obiger Bestimmungen sofort zur Kenntniß der unterzeichneten Behörde bringen werde.

Königsbrück, am 3. December 1870.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermeister.

Sihrt.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesige Sparkasse in der Zeit **vom 1. bis 21. Januar 1871** wegen der mit dem Jahreschlusse zusammenhängenden Zinsberechnung geschlossen ist und mithin der erste Sparlaffenitag im neuen Jahre auf **den 28. Januar 1871** fällt.

Königsbrück, am 5. December 1870.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermstr.

Sihrt.

Sachsen.

Dresden, 4. December. Von den in Annet stationirten sächs. Feld- diaconen geht uns folgende statistische Uebersicht aus der Todtenliste des 1. und 3. sächs. Feldlazareths zu Annet zu: 1. Feldlazareth: Von den vom 29. Sept. bis 19. Nov. aufgenommenen 995 Kranken starben vom 1. Oct. bis 20. Nov. 58 Militärs, und zwar: 50 am Typhus. 3. Feldlazareth: Von den vom 4. Oct. bis 19. Nov. aufgenommenen 432 Kranken starben vom 7. Oct. bis 20. Nov. 28 Militärs, und zwar: 23 am Typhus. Sämmtliche 86 Verstorbene ruhen auf einem von der Lazarethverwaltung angelegten Friedhofe, welcher sich an dem nordöstlichen Eingange von Annet, rechts von der nach Clage führenden Straße befindet. Die Todten werden in würdiger Weise bestattet. Dem in Annet stationirten Zuge sächsischer Felddiaconen gehört als Zugführer ein ordinirter Geistlicher an (Diaconus Pehold).

Leipzig, 6. Decbr. Der Rath der Stadt Leipzig erläßt folgende Bekanntmachung: „Angeichts der schweren Kämpfe vor Paris und der überaus schmerzlichen Verluste, welche unsere tapferen Truppen in denselben erlitten haben, glauben wir im Sinne unseres geliebten Landes- herrn Sr. Majestät des Königs zu handeln, wenn wir von der Veranstaltung des zur Feier allerhöchstdessen Geburtstages beabsichtigten Festmahles absehen und alle Diejenigen, welche daran theilnehmen wollten, angelegentlichst bitten, den Aufwand dafür zum Besten unserer verwundenen deutschen Brüder an den internationalen Hilfsverein gelangen zu lassen.“

Preußen.

Berlin, 2. Decbr. Sämmtliche Londoner und Amsterdamer Telegramme der belgischen Blätter über einen bevorstehenden Friedensschluß mit Napoleon werden in unterrichteten Kreisen als ein bonapartistisches Manöver angesehen, um die friedliche Lösung der orientalischen Frage und den Zutritt der Conferenz mit Bethheiligung Frankreichs zu erschweren. Die Friedens-Verhandlungen, so lange Paris nicht gefallen, sind unwahrscheinlich.

Berlin, 6. Decbr. Die „Kreuztg.“ schreibt: Der Legationsrath Fürst zu Lynar, welcher im Auftrage Sr. M. des Königs die Höfe zu Stuttgart, München und Dresden besucht hatte, hat gestern seine Rück- fahrt nach dem 1. Hauptquartier angetreten. Seine Mission dürfte sich nach den uns gewordenen Andeutungen auf eine Zusammenkunft der deutschen Fürsten vor Eintritt der demnächstigen Friedensverhandlungen bezogen haben.

— [Wortlaut des Schreibens des Königs von Bayern an den König Wilhelm.] Nach dem Beitritte Süd-Deutschlands zum Verfassungsab- nisse werden die Gw. Majestät übertragenen Präsidialrechte über alle deutschen Staaten sich erstrecken. Ich habe mich zu deren Vereinigung in einer Hand in der Ueberzeugung bereit erklärt, daß dadurch den Ge- ammtinteressen des deutschen Vaterlandes und seiner verbündeten Fürsten

entsprochen werde, zugleich aber im Vertrauen, daß die dem Bundesprä- sidium nach der Verfassung zustehenden Rechte der Wiederherstellung eines deutschen Reiches und der deutschen Kaiserwürde als Rechte bezeichnet werden, welche Gw. Majestät im Namen des gesammten deutschen Vater- landes auf Grund der Einigung seiner Fürsten ausüben. Ich habe mich daher an die deutschen Fürsten mit dem Vorschlage gewendet, gemein- schaftlich mit mir bei Gw. Majestät in Anregung zu bringen, daß die Ausübung der Präsidialrechte mit Führung des Titels eines deutschen Kaisers verbunden werde. Sobald mir Gw. Majestät und die verbünde- ten Fürsten ihre Willensmeinung kundgegeben haben, würde ich meine Regierung beauftragen, das Weitere zur Erzielung der entsprechenden Vereinbarung einzuleiten.

— Nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen dürfte der Conto für die demnächst zur Zeichnung gelangende zweite 5proc. norddeutsche Bundesanleihe auf 92½ Procent normirt werden.

Mecklenburg.

Schwerin, 6. December. Die „Mecklenb. Anzeigen“ enthalten einen Artikel, in welchem die Erneuerung der deutschen Kaiserwürde in der Person des Königs Wilhelm mit herzlichster Zustimmung begrüßt wird.

Schwerin, 6. December. Die Großherzogin-Mutter hat folgendes Telegramm von Sr. Majestät dem König von Preußen erhalten: Berlin, 5. Decbr., Nachmittags 5 Uhr 40 Min. Dein Sohn hat in drei Tagen drei Siege erfochten, am 2. bei Bazoches, und hat 12 Kanonen genommen, am 3. bei Chevilly und 3 Kanonen genommen, am 4. nördlich und westlich von Orleans, wo Treskow 3 Dörfer für Fritz. Am 3. und 4. focht gleichzeitig Fritz' und Carl's Armee und im Walde von Orleans und stürmte Manstein gestern Abend vor der Vorstadt St. Jean von Orleans und besetzte in der Nacht noch die Stadt. Ein sehr wichtiges und glorreiches Ereigniß. Die Verluste sind übermäßig. Hier hatten wir vor Vincennes drei sehr blutige Gefechte mit abwechselndem Nehmen und Verlieren von Dörfern, bis der Morgen gestern unangefochten völlig abzog nach großen Verlusten bei uns, namentlich des 2. Armeecorps und der Württemberger, die heldenmüthig kämpften und viel verloren; die Sachsen hatten geringeren Verlust. Der beab- tigte Durchbruch nach Orleans vollständig vereitelt. Das Alles höchst wichtig.

— Der regierenden Frau Großherzogin sind von ihrem Gemahl folgende Telegramme zugegangen: 1) Orleans, 5. Decbr. Gestern Nach- mittag gegen Orleans bis Chevilly nur leichte Gefechte. 3000 Gefangene, 1 General, 7 Geschütze, 1 Mitrailleuse. Unser Verlust bedeutend, namentlich mecklenburgische Truppen. 2) Orleans, 5. Decbr. Gestern Nach-

Uhr nach mehrfachen glücklichen Gefechten hier eingerückt, die anderen Armee-corps erst heute, 18 Geschütze genommen, 4000 Gefangene gemacht. Eine Cavaleriegefechte. Morgen weiter. Friedrich Franz.

Baden.

Wiesbaden, 6. Dec. Ein Telegramm Sr. königl. Hoheit des Prinzen Carl an seine hier zum Curgebrauche anwesende Gemahlin mel- Versailles, 6. Decbr. Nachträgliches über Fritz' Carls Sieg Orleans: 77 Geschütze, Anzahl Militärequipagen, 4 armirte Kanonen genommen, 10,000 Gefangene gemacht, die Loire-Armee in alle Stellungen versprengt.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Decbr. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet: Der König hat dem Vorschlag des Königs von Bayern zugestimmt, gemeinschaftlich mit den deutschen Fürsten bei dem König von Preußen anzuregen, daß mit Führung des Bundespräsidiums der Kaiser verbunden. Heute ist ein Adjutant des Königs mit einem Hand- schreiben nach Versailles abgegangen.

Stuttgart, 6. Decbr. Ein Telegramm des Commandirenden der württembergischen Division, General v. Obernitz, an das Kriegsministerium meldet: Der Verlust der württembergischen Division in den Gefechten am 30. Novbr., 2. und 3. Dec. betrug 13 Offiziere und 268 Unteroffiziere und Mannschaften todt, 47 Offiziere und 1345 Mannschaften verwundet, 1 Offizier, 354 Mannschaften vermißt. Der Verlust an Pferden betrug 148. Die Württemberger haben 1400 Gefangene gemacht, darunter 10 Offiziere.

Bayern.

München, 2. December. Entsprechend dem erfolgten deutschen Einig- swerke werden, wie verlautet, mit dem völligen Abschluß desselben die baier'schen Armee-corps nicht mehr die Benennung als solche führen,

sondern in die Reihenfolge der deutschen Heeres-theile übertreten und wahr- scheinlich die Bezeichnung als 15. und 16. deutsches Armee-corps erhalten. Die Erweiterung der württemberg'schen Division zu einem Armee-corps bleibt vorbehalten, doch könnte dieselbe vorläufig nur durch Zuthellung anderer deutscher Truppen erfolgen, wie dies bei dem badischen Armee-corps ja ebenfalls bereits stattgefunden hat.

Nach der Schätzung der Soldaten besteht die Belagerungs-Armee von Belfort aus mindestens 15,000 Infanteristen und etwa 30 Batterien. Letztere bestehen, mit Ausnahme von vier Feldbatterien, aus Positions- geschützen. Neuerdings langten nun auch die Riesenmörser an, die bei der Beschießung die Hauptrolle spielen sollten. Die Artilleristen sind überdies mit Chassepots bewaffnet, welche größtentheils aus Neubreisach kommen. Zahl und Ausrüstung der deutschen Truppen lassen, allem Anscheine nach, nichts zu wünschen übrig. Indessen begegnet die Belagerung doch viel- fachen Hindernissen. Das sumpfige Terrain rings um die Festung steht der Aufstellung der Kanonen äußerst hinderlich im Wege. In Belfort selbst scheint an Verteidigungsmitteln kein Mangel zu sein; die Befestig- ungen sind weit bedeutender als die der übrigen elßässischen Festungen, und an großen Geschützen und Munition fehlt es ebenfalls nicht. Die Stadt, heißt es, besitze Nahrungsmittel für 91 Tage.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 11. December 1870
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.
Nachm. Herr Diac. Kretschmar.
Die Beichtrede hält: Herr Oberpf. M. Richter.
Königsbrück, den 10. December 1870.
Sonntag, den 11. December 1870
predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch.

Sitzung

des land- und forstwirthschaftlichen Vereins zu Pulsnitz,
Freitag, den 16. December 1870, Nachmittags 4 Uhr im Vereinslocale.
Der Vorstand.

Das Braunkohlenwerk „Constantia“ zu Zeißholz

Camenz, empfiehlt andurch seine als vorzüglich bekannten Braunkohlen der gefälligen Beachtung. — Diese Kohle, der Böhmisches sehr ähnlich, eignet sich sowohl zur Stubenheizung als zur Feuerung ganz besonders.

Die Preise ab Werk sind die folgenden:

| | | |
|-------------------------------------|----------|--------------|
| I. Sorte große Stücke | à 8 Ngr. | } per Tonne. |
| II. „ grobe Kohle | à 6 „ | |
| III. „ Mittel-Kohle | à 3 „ | |
| IV. gesiebte staubfreie Schüttkohle | à 2½ „ | |

Vieh-Auction.

Montag, den 12. December d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rittergut **Lipsa** bei **Ruhland**
Wirtschaftsveränderungshalber
2 Arbeitspferde,
2 Zugochsen,
8-10 Stück Rinde,
4-6 „ fette Schweine,
40-50 „ Schafe,
einigen Ackergeräthschaften meistbietend ver-
kauft werden.

Holz-Auction.

Montag, als den 19. December c. sollen auf
den **Walden** und **Koitzscher Revier** die
übrigen durchforstungs- und stammdürren
Hölzer in Langhaufen gegen Baarzahlung und vor
Auction noch bekannt zu machenden Beding-
ungen an den Meistbietenden versteigert werden.
Anfang an genanntem Tage früh 9 Uhr im
Waldhause an der Gräfenhainer Grenze, und auf Koitz-
scher Revier um 11 Uhr in der „Laube.“
Waldhause Reichenau, am 4. Decbr. 1870.
Die Forstverwaltung.

Boigt-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen Mann
zum 1. Januar auf ein Rittergut als Boigt
Beilegung der Zeugniscopien: **A. A.**
restante Kadoburg.

Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!
Chronik des deutsch-französischen Krieges mit
bildlicher Darstellung der Schlachten bei Sedan,
Metz, Wörth etc. enthält der
**Illustrirte Haus-, Wirthschafts- und
Volks-Kalender**
Der Zeitbote 1871.
Man kauft denselben in jeder Buchhandlung und
bei allen renommirten Buchbindern für 5 Ngr.

Für Damen

empfehle ich mein **Commissions-Lager fer-
tiger Damen-Garderobe** zur geneigten
Beachtung.
Paletots von 6 bis 10 Thlr.
Jaquetts „ 3 „ 6 „
Jacken „ 2 „ 3 „
Rudolph Marczinsky.
Pulsnitz, Langegasse Nr. 34, 1 Treppe.

Neujahrwünsche

empfehle ich in **größter Auswahl im Ganzen
und Einzeln billigt**
die Papierhandlung von **C. Förster**
in Pulsnitz.

Verschiedene Sorten Äpfel und Birnen à Meße
von 2 Ngr. an verk. Moritz Philipp, Thorn 9.

Karpfenschmauß.



Nächsten **Sonntag, den 11.
December**, wobei von Nachmittags 3 Uhr an
Tanzmusik stattfindet und mit Speisen und
Getränken, Kaffee und Pfannkuchen bestens auf-
warten wird, ladet ergebenst ein
Waldschlößchen. **Franz Schäfer.**

Zum Plinzenschmauß,

nächsten **Sonntag, den 11. d. M.**, ladet
freundlichst ein
Ober-Gasthof Großröhrsdorf.
Bernhard Haufe.

**Zu Austr. Zeitung — Ausland —
Leipz. Wochenzeitung — Im neuen
Reich, v. G. Freitag & Dove & Leip-
ziger Zeitung für 1871 sucht Mitleser
B. v. Lindenau's Buchhandlung
in Pulsnitz.**

— Nicht zu übersehen. —

Eine Partie gebleichtes Mittelgarn liegt zum Ver-
kauf bei
Julius Frenzel,
Thorn. Schenkewirth.

Ganz weiches **Schuhmacher-Pech** verkauft
billigt **Wilh. Hahn,** Pulsnitz, Badergasse.

3 Stück starke Lindenlöcher, 24 bis 30 Zoll
untere Stärke und 8 Ellen Länge, liegen vor der
Ober-Mühle zu Bischheim zum Verkauf.
August Müge,
Stellmachermeister.

Stets frisch geräucherter und marinierter
Seringe bei
Julius Günther,
Schloßgasse.

Zahnschmerzen

werden mit der größten Leichtigkeit durch **A.
Bauer's Zahnkugeln** sofort beseitigt!
pr. Flacon 3½ Ngr.
Niederlage hiervon haben:
C. M. Escherich in Königsbrück,
Karl Riez in Großröhrsdorf Nr. 83.



Noth thut es

jetzt den im Werke der Diebe thätigen

Internationalen Hilfsverein

von Neuem zu unterstützen.

Der Kaufmann **Diétrich** alhier nimmt zur Beförderung Gaben in Empfang, worüber seiner Zeit öffentlich quittirt werden wird.

Pulsnitz, am 9. December 1870.

Der Comité.
Z. H.: **Lohe, Bfr.**

Seine Spielwaaren = Ausstellung

mit allen Neuheiten auf das Reichlichste fortirt, empfiehlt einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

Eduard Haufe.

Anzeige.

Sonntag, den 11. h., Abends Punkt 8 Uhr:
Musicalisch-declamatorische Abendunterhaltung

des
Gesangvereins **L y r a** zu Königsbrunn

zum
Besten einer Christbescherung für ihre im Felde stehenden Mitglieder

im
Saale des Rathskellers:

1. Festfeier am Vorabende des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Johann von Sachsen;
2. Der alte Feldherr, Liederspiel von Holtei;
3. Der hundertjährige Greis, komisches Liederspiel.

Entree: Erster Platz 6 Ngr.; zweiter Platz 4 Ngr.

Billets sind bis Sonntag, den 11. Decbr. Nachm. 3 Uhr, bei dem Vorsteher Herrn Dürstenmacher Schulz und Abends, von 7 Uhr ab, an der Kasse zu haben.

Das Directorium.

ff. Punsch-Essenz $\frac{1}{1}$ Fl. 20 Ngr., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Ngr.
ff. Grog do. $\frac{1}{1}$ = 15 = $\frac{1}{2}$ = 8 =
extrafeinen alten Jamaica-Rum $\frac{1}{1}$ Fl. 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Fl. 15 Ngr.
ff. alten Jamaica-Rum $\frac{1}{1}$ Fl. 20 Ngr.
ff. Arrac de Goa $\frac{1}{1}$ Fl. 20 Ngr., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Ngr.
ff. Arrac de Batavia $\frac{1}{1}$ Fl. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Alter Rum à Ka. 10 Ngr.

Wein Punsch à Ka. 12 $\frac{1}{2}$ =
1865^{er} franz. Cognac Fl. 1 Thlr. 5 Ngr.
Sächs. Champagner Fl. 1 $\frac{1}{6}$, 1 $\frac{1}{3}$, 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Franz. do. = 1 $\frac{1}{2}$ und 2 =

Malaga Fl. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Madeira = 27 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Engl. Porter. Bourton-Ale

halte ich einem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Alwin Endler.

Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier, im Hause des Herrn Kaufmann **Conradi**, Langeasse Nr. 10, als **Barbier** und **Friseur** niedergelassen habe und bitte ich die Herren, alle in derartiges Fach einschlagende Aufträge mir gütigst zukommen zu lassen, wobei ich die strengste und gewissenhafteste Ausführung bei billigster Bedienung zusichere.

Pulsnitz, 7. December 1870.

Hochachtungsvoll ergebent
Ernst Wilhelm Schulze.

Bekanntmachung.

Die Lectionen in der hiesigen Fortbildungsanstalt haben Sonntags ihren ungestörten Fortgang, während die Montagellectionen bis auf Weiteres ausgesetzt bleiben.
Pulsnitz, den 8. December 1870.
Schul-Director **Grasl.**

Puppenköpfe

im Einzelnen und Dutzenden, außer
billig, empfiehlt

Eduard Haufe.

Trauerklänge

um unsern so früh im Tode verbliebenen theuern
einzigen Sohn,

Friedrich Wilhelm Haufe,

welcher als Soldat beim 4. Infanterie-Regiment
9. Compagnie am 27. October im 6. sächs. Feld-
lazareth zu Glape am typhösen Fieber verstorben
und auf dem dasigen Friedhofe beerdigt worden
ist. —

Ist denn der Mensch zum Jammer nur geboren
So seufzen wir, gebeugt, am Pilgerstab:
Wir haben unsern einzigen Sohn verloren,
Da draußen grub man ihm sein frühes Grab.
Mit ihm hat uns das letzte Glück verlassen,
Uns winkt auf Erden keine Hoffnung mehr,
Verzweiflung droht uns Eltern zu erfassen,
Denn solche Schläge, Gott! sie sind zu schwer.
Noch heilt nicht die Wunde, die vor'm Jahr
So plötzlich uns die Hand des Todes schlug:
Wir sah'n, wie kaum gelebt vom Traualtare,
Man unsre Tochter hin zum Friedhof trug.
Da stult auch er, der uns ein Trost im Leben
Als Krieger draußen noch dem Tod zum Raub
Und händeringend klagen nun wir Beide:
Die letzte Stütze sank uns in den Staub.

Was will es sagen doch, ein Kind erziehen!
Bom ersten Schreie bis zum Jünglingstraum,
Wie viele tausend Thränen, Sorgen, Mähen,
Wirgt für die Eltern dieser Zeitenraum!
Wenn dann die Hoffnung für die alten Tage
Der Elternbrust so jäh zusammenbricht:
Für solche Schmerzen giebt es keine Sprache,
Da wirkt kein Trost, ja fast der Glaube nicht.

Ach Wilhelm! Wilhelm! Deine Seele ahnte
So Schweres wohl einst, als Du von uns gingst
Und immer wieder, da die Stunde mahnete,
Dich liebend an den Hals der Mutter hinst.
Wir dachten nicht, daß Deinen bangen Worten
Bald folgen sollte hart die Wirklichkeit,
Und doch, und doch schon ist es wahr geworden,
Dich deckt das Grab — und ach! von uns so fern!

Nicht können wir es einst im Leiz bekränzen
Nicht an dem Hügel knie'n und beten d'rän,
Doch Thränen werden Dir, o Theurer, glänzen
Bis unser Auge nicht mehr weinen kann.
Wir sind des Erdenlebens satt und müde,
Und hängen nur im Geist an jenem Tag
Des Wiedersehens durch Gottes Vatergüte.
So schlafe wohl! Bald folgen wir Dir nach.

Meißnisch-Dorn, den 7. December 1870.

Die tieftrauernden Eltern.
Gottlieb Evangelist Haufe
Johanne Eleonore Haufe